

294
BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



AUSGEGEBEN A
15. APRIL 1954

DEUTSCHES PATENTAMT

PATENTSCHRIFT

Best Available Copy

Nr. 909 393

KLASSE 35 b GRUPPE 6 10

J 5584 XI/35 b

EXAMINER
COPY
Div. 34
U. 24

Franz Jennes, Aachen
ist als Erfinder genannt worden

Franz Jennes, Aachen

Sicherungsklammer zur Verhinderung des Rutschens von Schlingseilen
in Lasthaken von Kranen od. dgl.

Patentiert im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland vom 2. März 1952 an

Patentanmeldung bekanntgemacht am 3. September 1953

Patenterteilung bekanntgemacht am 11. März 1954

- Beim Verladen von Stückgütern, Kisten, Behältern, Fässern, Gebinden usw., die bekanntlich mittels Schlingseilen am Lasthaken eines Krans befestigt werden, besteht die Gefahr, daß während des Hubes durch Rutschen des Schlingseiles am Haken ein Verkanten oder gar völliges Hinausgleiten der Last aus dem Verband des Schlingseiles auftritt. Diese Gefahr ist besonders groß bei Stückgütern mit stark außermittigem Schwerpunkt oder bei Behältnissen oder Verpackungen mit selbstbeweglichem Inhalt. In der Praxis versucht man diesen Übelstand und die damit verbundene große Unfallgefahr durch ein- oder mehrmaliges Umwickeln des Hakens mit dem Schlingseil oder durch verschiedenartige Befestigung des Seiles an der Last herabzumindern. Dieses bedeutet jedoch nur eine teilweise Beseitigung der Gefahr des Ausgleitens und beeinträchtigt vor allem die Lebensdauer des Schlingseiles.
- Die Erfindung sieht nun zur Behebung des beschriebenen Nachteils eine oder mehrere einfache Sicherungsklammern vor, die eine Bewegung der einzelnen Stränge des Schlingseiles gegeneinander verhindern und somit das Rutschen des Seiles im Haken vermeiden. Die Sicherungsklammer nach Abb. 1 hält den auf- und den abwärts führenden Strang einer im Lasthaken liegenden Seilschleife vermöge der durch zweimalige Umlenkung jedes Seilstranges hervorgerufenen Reibung fest.
- Aus Abb. 2 als Beispiel geht hervor, wie durch Anordnung von vier Klammern eine Sicherung von vier Seilsträngen gegeneinander erreicht wird. Dieselbe Wirkung wird, wie Abb. 3 zeigt, erzielt, wenn man zwei Klammern durch starre Befestigung zu einer Doppelklammer kombiniert bzw. diese gleich als solche ausführt.

Durch eine mehr als zweimalige Umlenkung Seilstränge in einer entsprechend ausgebildeten Klammer kann die Sicherheit noch erhöht werden. Die Ausbildung einer Klammer mit dreifacher Seilumlenkung ist in Abb. 4 dargestellt.

Die Sicherungsklammer nach Abb. 1 besteht aus zwei nach außen offenen Schellen *a*, die durch einen Steg *b* fest verbunden sind und durch diesen einen angemessenen Abstand gehalten. Darunter sind zwei nach innen offene Schellen *c* angeordnet, die durch den Verbindungssteg *b* verbunden sind und durch diesen in einem Abstand gehalten werden, der, bezogen auf die Rummittelpunkte der Schellen, in jedem Fall sein muß als der Abstand der Schellen *aa*. Der Steg *e* erfolgt wiederum eine starre Verbindung und Distanzhaltung der Schellenpaare *b* und *c*. Durch entsprechende Bemessung der Stege *b*, *d* und *e* wird die gegenseitige Verschiebung der Schellen zueinander festgelegt, so daß entsprechende Ablenkungswinkel der um die Seile herumgelegten Seilstränge einem eventuellen Feststreben letzterer eine genügende hohe Reibkraft entgegensteht. Durch möglichst nahes Umschieben der Klammer an den Lasthaken oder die Last selbst werden die Ablenkungswinkel vergrößert und damit die Sicherheit der seitigen Blockierung der Seilstränge erhöht.

PATENTANSPRUCH:

Sicherungsklammer zur Verhinderung des Rutschens von Schlingseilen in Lasthaken, Kranen od. dgl., gekennzeichnet durch eine oder mehrere, wechselweise nach innen oder nach außen offene, durch Stege (*b*, *d*, *e*) in bestimmten Abständen gehaltene Schellenpaare (*a*, *c*).

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Best Available Copy

Aachen

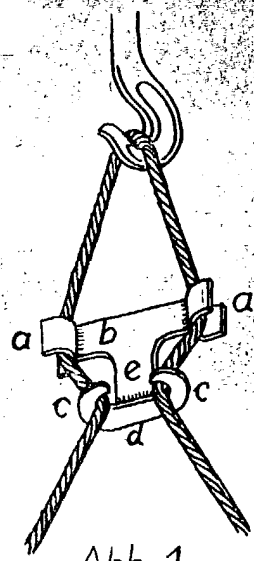


Abb. 1

Best Available Copy

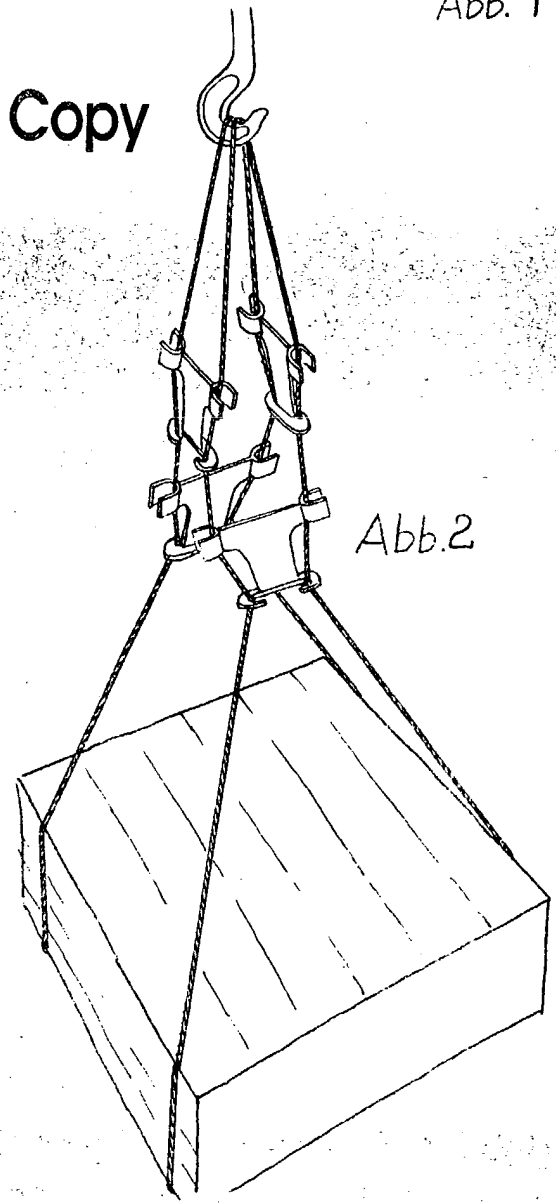


Abb. 2

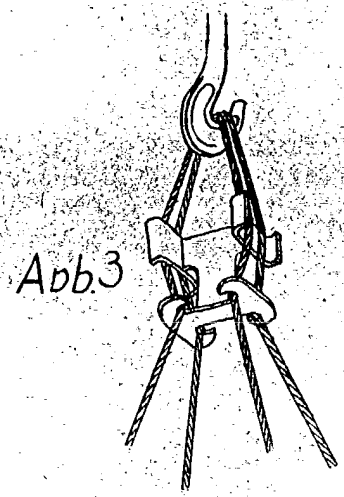


Abb. 3

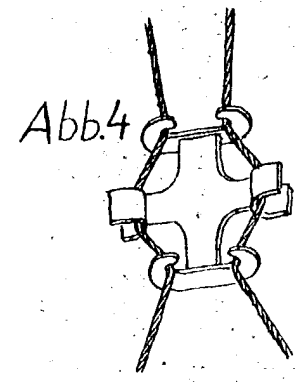


Abb. 4